



Von Frank W. James, David Th. Schiller und Siegfried Schwarz

London, Princess Gate, 5. Mai 1980, 19 Uhr 24: Explosionen zerstören die Fenster in der iranischen Botschaft. Dann dringen schwarzgekleidete Gestalten, aus Maschinenpistolen feuernd, durch die Breschen ins Innere. Das Knallen der Sprengladungen signalisierte den Beginn der Operation "Nimrod", einer der spektakulärsten Geiselbefreiungen in der Geschichte des Terrorismus. Vor laufenden Kameras erlebte die Welt live den Einsatz der geheimnisumrankten britischen Anti-Terroreinheit, der Pagoda-Teams des 21st Special Air Service Regiments (SAS).

Kaum waren die Schüsse verhallt, fünf der sechs Terroristen tot, die Geiseln befreit, da begann die Arbeit der Analysten. Taktik und Ausrüstung der Spezialeinheit wurden auf Herz und Nieren geprüft. Heckler & Koch hätte sich keinen besseren Werbefilm wünschen können, zumal die MP 5 bereits bei der GSG-9-Aktion in Mogadischu drei Jahre zuvor Meriten erworben hatte. Auch die SAS-Männer waren voll des Lobes über ihre MP 5. Funktionsstörungen traten keine auf. Und auf Sieger hört man gern: Weltweit bestellten Spezialeinheiten in Oberndorf das neue Statussymbol, soweit es nicht schon zum Inventar gehörte.

Gleichgültig, ob polnische Antiterror Spezialisten der GROM, amerikanische SEALs oder SWAT-Angehörige, sie alle schwören heute auf Heckler & Kochs Maschinenpistole. Und last but not least besorgte sich sogar die Terrorabwehrabteilung der Stasi die MP 5.

Wie Kai aus der

Kiste

Maschinenpistolen galten in den 60er Jahren als unpräzise und unmodern, ihre Ablösung durch Sturmgewehre als beschlossene Sache, da stellte HK die MP 5 vor.



Fotos von Michael Schippers

Nun zauberte Heckler & Koch diese erfolgreiche Maschinenpistole im Kaliber 9 x 19 mm aber nicht einfach aus dem Hut. Ihre Wurzeln liegen schon über fünfzig Jahre zurück in den Wirren des Zweiten Weltkriegs. Damals entwickelte die Firma Mauser in Oberndorf unter der Tarnbezeichnung "Gerät 06 H" das Sturmgewehr 45 mit Rollenverschluss. Auf dem Umweg über die spanische Firma Cetme ging daraus das G 3 der Bundeswehr hervor. HK übernahm die Fertigung. Schon bald machte sich das Konstruktionsteam in Oberndorf an die Entwicklung einer in

Showtime: Vor laufenden TV-Kameras drangen SAS-Männer am 5. Mai 1980 über Fenster in die iranische Botschaft in London ein, um die Geiseln zu befreien. Ihre Hauptwaffe war die MP 5, der sie zum Teil Laser-Zielpunkt-Geräte aufsetzten.

ihren Dimensionen der Pistolenpatrone Neun-Para angepaßten Version. Im Aufbau sollte die Waffe dem G 3 gleichen: Das Verschlußgehäuse aus unter hohem Druck von bis zu 250 Tonnen verformtem Stahlblech mit eingepreßtem Lauf, die Griffereinheit aus schlagfestem Kunststoff und das Ganze zusammengehalten mit gefederten Querstiften. Auch ein Name fand sich schnell: **HK 54**. Die "5" stand dabei für Maschinenpistole und "4" für das Kaliber in

der HK-Terminologie. Die ersten Prototypen firmierten allerdings noch unter **MP 64**, dem Jahr des Projektbeginns.

Die **Vorserienmodelle** wichen in der Visierung mit dem einfachen, ungeschützten Balkenkorn und der offenen 100-m-Kimme noch deutlich von der späteren Serienfertigung ab. HK experimentierte auch mit rechtwinklig zur Laufachse eingeschnittenen Kompensator-Schlitz an der Mündung. Die charakteristischen

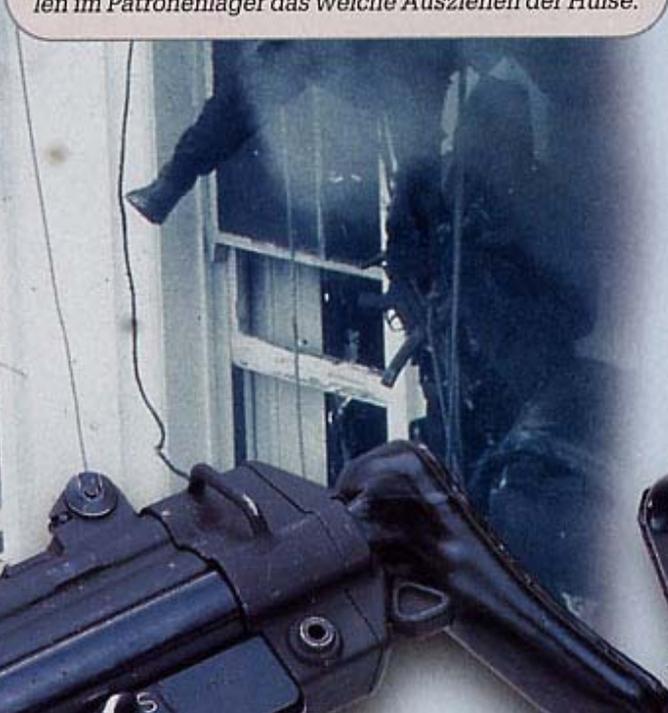
Warzen zur Befestigung von Mündungsaufsätzen fehlten anfangs noch. Später entschied sich HK dann für die Visieranordnung mit Korn-tunnel und Diopter-Trommel des G 3. Nur dienen hier die Diopterlöcher nicht zur Entfernungseinstellung (die ist bei allen 100 m), sondern der Anpassung an unterschiedliche Lichtverhältnisse. Die Ausführung A1, für Fahrzeugblenden gedacht, bekam keinen Kolben. Die A2 führte einen festen Kunststoff-An-

Auf die Rolle schieben

Der beweglich abgestützte Rollenverschluss funktioniert als halbstarre Verriegelung. Dabei spreizen sich Rollen im Verschlußkopf seitlich in entsprechende Aussparungen der Laufverlängerung ab und bewirken so eine Verzögerung. Damit sich der Verschluß öffnet, müssen die Rollen zunächst das sie in Position haltende Verriegelungsstück und den damit verbundenen Verschlußträger zurückdrängen. Während dies geschieht, fällt der Gasdruck im Patronenlager auf ein sicheres Niveau. Zusätzlich unterstützen Entlastungsrillen im Patronenlager das weiche Ausziehen der Hülse.

Wahlverwandschaft: Die SEF-Abzugsgruppe begleitete die MP 5 von Anfang an. HK übernahm sie fast unverändert vom G 3, fertigte sie aber aus Kunststoff. Diese HK 54 vom Oktober 1965 weicht nur noch durch die unterschiedliche Visierung...

... und die Laufmündung mit Kompensatorschlitz vom späteren Standard ab. Das gerade Magazin tat bis 1976 Dienst. Dann wurde es durch ein gebogenes ersetzt, um die neue Action-Munition mit ihrer charakteristischen Plastikkappe störungsfrei verschießen zu können.





Modell: HK MP 5 A4
Kaliber: 9 x 19 mm Parabellum
Kapazität: 30 / 15 Schuß
Gesamtlänge: 680 mm
Laufänge: 225 mm, sechs Züge
Gewicht: 2540 g ohne Magazin
Kadenz: 750 sch/min
System: aufschießender Rückstoß-
lader mit abgestütztem Rollenverschluß,
Gehäuse aus Blechprägeteilen, Kolben
aus glasfaserverstärktem Kunststoff,
Abzugsgruppe mit 3-Schuß-Feuerstoß.

schlagschaft und die A 3 eine einschiebbare Schulterstütze. Seit 1982 die Feuerwahl-einrichtung mit zusätzlicher Option für Drei-Schuß-Feuer-stöße aufkam, tragen entspre-chend ausgerüstete Modelle die Bezeichnungen A4 bis A6. Bis zur Serienreife hatte das Projekt 64 nur knapp zwei Jahre gebraucht.

Der Eifer zahlte sich aus: Die deutschen Polizeien und der Zoll führten nämlich immer noch die in die Jahre gekom-mene Beretta-MPi 38/49 mit zuschießendem Massever-schluß und starrem Holzkol-ben. So begannen sofort Tests mit dem neuen Modell. Der abgestützte Rollen-

Mittelweg: Bei frühen Prototypen saß die Klapp-kimme noch direkt hinter dem Auswurfenster.

verschluß erwies sich im ge-zielten Einzelfeuer der 38/49 weit überlegen, auch dem Mitkonkurrenten aus dem Haus Walther. Denn während die HK-MPi aus verriegelter Verschlußstellung aufschuß, bewegte sich bei der Beretta der Masseverschluß beim er-sten Schuß nach vorn und führte die Patrone zu, was nicht gerade der Präzision dient. Der Einführungs-beschluß für die jetzt als MP 5

klassifizierten Waf-fe für den Bundes-grenzschutz fiel schon 1966, die Län-derpolizeien folgten und kurz darauf der Zoll. Allerdings ließen sich manche Landespolizeien viel Zeit mit der Übernahme. Die Polizeibehörden von Berlin und Bayern führ-ten bis in die 70er Jahre meist die Walther MPi mit zuschießendem Masseverschluß.

Sichtweise: Die Kimme bei der Vorserie mußte der Dioptertrommel à la G 3 weichen. Die Löcher dienen jetzt zur Anpassung an wechselnde Licht-verhältnisse, nicht zur Entfernungseinstellung.



Unerwartete Schützenhilfe kam von Seiten des internationalen Terrorismus, der nach der 68er Studentenrevolte ab 1969 auch über das verträumte Wirtschaftswunderland hereinbrach. Er beschleunigte auch bei den sparsamsten Betonköpfen in den Beschaffungsbehörden die Einsicht, daß die Vollzugsbeamten etwas Effektiveres brauchten als schwächliche Taschenpistolen Kaliber 7,65 mm oder ältere Maschinenpistolen made in Italy. Für die Bundeswehr kam die MP 5 allerdings zu spät. Hier hatte

Per Anhalter: Angehörige eines deutschen SEKs führen eine Fahrzeugkontrolle durch. Beide Beamte tragen Klasse-Eins-Schutzwesten und Stahlhelme älteren Datums. Der MPi-Schütze sichert den Kontrollposten und gibt dem Kollegen Feuerschutz.

die Uzi bereits das Rennen gemacht. Nur die Feldjäger und vor allem deren VIP-Begleitkommandos durften die bediensicherere HK-Konstruktion übernehmen.

Heckler & Koch konnte 1972 schon den ersten Auslandsauftrag verbuchen: Die Schweizer kauften für ihre Kantonspolizeien eine auf ihre Ordonnanzpatrone zugeschnittene Version mit modifizierter Zuführung. Die Weiterentwicklung stand jetzt bereits unter dem Vorzeichen des Olympia-Massakers von München und den besonde-

Feldforschung: Das Zerlegen der MP 5 erfolgt nur über gefederte Querstifte. Jeder mit dem G 3 vertraute BW-Rekrut hätte auch die MPi problemlos bedienen können. Das Beharren auf der MP 2 Uzi kostete unnötig Ausbildungszeit und Unfalltote.

ren Bedürfnissen der im Aufbau begriffenen polizeilichen Spezialeinheiten. Deswegen erhielten die Verschlußgehäuse im folgenden Jahr Befestigungspunkte zur Aufnahme von Zielfernrohren für den gezielten Einzelschuß im Nahbereich von 50-75 m bei Geiselnahmen.

1974 stellten die Oberndorfer die schallgedämpfte MP 5 SD vor. Sie zeichnete sich durch ein fest integriertes Dämpfer-



Schul-Arbeit:

Smith & Wesson hat eine, SIG Arms mittlerweile auch und natürlich Heckler & Koch — eine Ausbildungsstätte für Schießausbilder und Waffenwarte. Fakt ist, daß HK auf dem Sektor "firmeneigene Schulungszentren" in den USA geradezu Pionierarbeit leistete — und zwar schon in den 70er Jahren, kaum daß die Oberndorfer in Alexandria, Virginia, ihre Tochterfirma mit dem Kürzel "Inc." am Namensende einrichteten. Inzwischen kamen auch andere Waffenhersteller auf den Trichter, daß ein Absatz von Polizei- oder Sonderwaffen in den USA nicht ohne eigenständige Schulungskurse funktioniert.

Von den in den 70er Jahren noch improvisierten Anfän-

Mach halblang: Die frühen Serienmodelle der MP 5 besaßen die langen Verschußträger. Im Jahr 1971 brachte HK die kürzere Version heraus. Bis die Lagerbestände aufgebraucht waren, baute man allerdings weiter die langen Teile ein.



element aus. Weil die SD überschallschnelle Standardmunition geräuscharm verschießen sollte, mußte deren Mündungsgeschwindigkeit gedrückt werden, um den Überschallknall des Geschosses zu eliminieren. Dies erreichte HK durch konzentrisch vor dem Patronenlager in den Lauf gebohrte Löcher. Sie zapfen einen Teil der Pul-

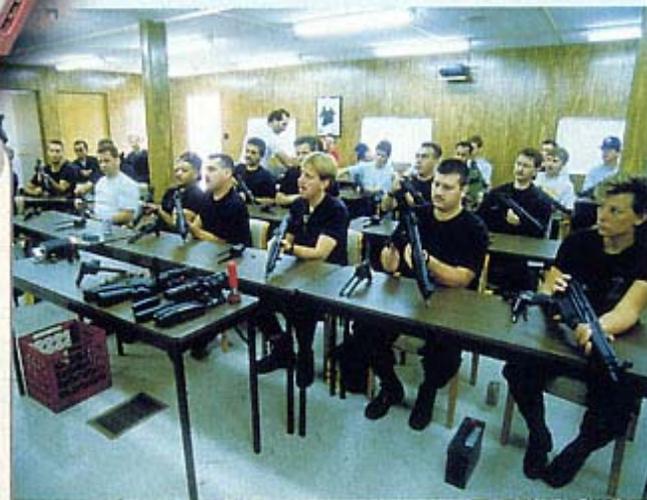
Aufschneider: In der zu Demonstrationszwecken aufgeschnittenen MP 5 steckt bereits das Bananenmagazin. Hier sichtbar: Die Rollen des Verschlusskopfes drücken sich direkt hinter dem Patronenlager ins Gehäuse.

Heckler & Koch Inc. in Virginia

gen auf zeitlich befristeten Miet-Schießständen hat sich die "HK International Training Division" an ihrem neuen Standort in Stirling, Va., (nahe des Dulles Flughafen) zu einer hochkarätigen Lehranstalt gemausert. Allerdings ist sie nur für Angehörige von Polizei, Militär und Sicherheitsbehörden zugänglich.

In diesem Jahr veranstaltet die HK-Akademie über 90 einsatztaktische Kurse für den Umgang mit MPis, Schrotflinten, Kurzwaffen und Scharfschützengewehren (Dauer: zwei bis fünf Tage), 23 fünftägige Lehrgänge für Waffenwarte und eine Polizei-Konferenz mit Wettkampfeinlage. Ein Teil der Lehrgänge findet 1999 nicht nur in Virginia, sondern an anderen, zentral gelegenen Orten der USA statt, um die Reisekosten für die Teilnehmer auf ein Minimum zu senken.

Die Trainingsabteilung verfügt über einen hochqualifizierten Ausbilderstab unter Leitung von John T. Meyer, dem neben ehemaligen Polizeitrainern auch Veteranen des SEAL-Team Six, der Delta Force und dem US Marine Corps angehören. Dazu hat HK Spezialisten von außen als Gastdozenten unter Vertrag, darunter Anthony J. Scotti und sein Chefausbilder David T. Auld von der Scotti School of Defensive Driving. Eins der Highlights im HK-Training besteht in den Schießübungen im HK "Shooting House": In der sechsräumigen Anlage lassen sich eine Vielzahl von Einsatzszenarios durchführen — und das mit einer 360 Grad-Rundum-Schießmöglichkeit. Dieser Bau gleicht dem "Killing House" des britischen SAS, nicht zuletzt, weil ein SAS-Mann jahrelang zum HK-Trainingsteam gehörte.



Schulbesuch: In der HK-Schießschule in Sterling, Virginia, drücken Spezialisten wie Schießausbilder und Waffenwarte die Schulbank, wo sie in Theorie und Praxis die HK-Waffen kennen lernen.

Zehnkämpfer: Die MP 5/10 Kaliber 10 mm Auto entstand auf Anregung des FBI. Sie bekam ein Kunststoffmagazin, einen Mündungsfeuerdämpfer und ein neues Gehäuse.





Knallkopf: Seit 1968 baut HK auch ein Manöverpatronengerät für ein realistisches Training mit Platzpatronen. Das Loch in der Mitte läßt die Pulvergase entweichen.

vergase ab und senken die v_0 auf 280 m/s. Dank des Dämpfers läßt sich die Waffe auch ohne Gehörschutz in Gebäuden einsetzen. Außerdem unterdrückt die Einrichtung das Mündungsfeuer — perfekt für Nachteinsätze und die Verwendung von Restlichtaufhellern. Als weitere Konzession an die Bedürfnisse der Spezialeinheiten kam 1976 das gebogene Magazin heraus. Denn im geraden Magazin verursachte die von Dynamit Nobel entwickelte Action-Deformationsmunition wegen ihrer Plastikabdeckkappe Ladehemmungen.

Im gleichen Jahr erschien die MP 5K (KA 1 ohne Visier). Sie entstand auf Anregung des im Werk für Südamerika zu-

ständigen Verkaufsleiters. Er witterte einen Markt für eine ultra-kompakte Maschinenpistole zu Personenschutz-Zwecken. Denn zum verdeckten Tragen wirkt selbst die MP 5 A3 bei eingeschobener Schulterstütze mit ihren 50 cm noch zu lang. So wurden Gehäuse und Verschuß gekürzt, die Abzugseinrichtung umkonstruiert und ein nur 114 mm langer Lauf eingebaut. Ein zweiter Pistolengriff ersetzte den geraden Handschutz. Die GSG 9 übernahm die kurze Waffe 1978 — zu spät für die Feuerprobe der Einheit 1977 in Mogadishu. Dort wäre sie aber ohnehin nicht zum Zug gekommen, denn: "...in Flugzeugen ver-

wendet die GSG 9 ohnehin keine Maschinenpistolen," wie General a.D. Ulrich Wegener gegenüber VISIER versicherte. Verständlich, denn gerade die MP 5K läßt sich durch ihre hohe Kadenz von rund 1000 Schuß pro Minute und das Fehlen eines Kolbens im Dauerfeuer nur schwer kontrollieren. Geiseln wären gefährdet. Erst die Oberndorfer US-Tochter HK Inc. beseitigte diesen Mangel durch die Weiterentwicklung zur MP 5K-PDW.

Die Personal Defence Weapon erhielt einen seitlich anlegbaren Skelett-Klappschaft, der gezieltes Feuer von der Schulter ermöglicht. An dem jetzt 140 mm langen Lauf lassen sich Schalldämpfer installieren. Speziell für den Personenschutz entwickelte HK einen Koffer und eine Aktentasche, aus denen die Mini-MPi direkt abgefeuert werden kann. Leuchtspurmunition oder ein wahlweise einzubauender Laserpointer erleichtern dabei das Zielen.

In den 80ern verstärkte sich die Nachfrage aus Übersee, wo vor dem Princess-Gate-Zwischenfall Maschinenpistolen bei SWAT-Teams als nicht gesellschaftsfähig galten. Zu den ersten Einheiten, welche die MP 5 hier führten, gehörten die Kampftaucher der US-Navy SEALs. Die Antiterrorereinheit SEAL Team Six arbeitete seit ihrer Gründung eng mit der GSG 9 zusammen.

Auf Rat der Deutschen übernahmen sie die Maschinenpistole in den Normalversion A3 sowie als SD 3 und KA 4. Darüber hinaus bekamen sie ab 1985 spezielle Navyversionen, MP 5-N und MP 5K-N. Sie unterscheiden sich von der Normalausführung durch beidseitige Sicherungshebel sowie Mündungsgewinde für Schalldämpfer. Zusätzlich trägt die MP 5-N den "Tropenvorderschaft" mit breiterem Querschnitt.

Sonderwünsche äußerte auch das Hostage Rescue Team (HRT) der US-Bundespolizei FBI. Sie wollten eine MPi in 10 mm Auto, passend zu den gerade erprobten Pistolen. HK reagierte prompt: 1992 stand nicht nur die MP 5/10



Feuerzauber: Kein Taucher, ein SWAT-Mann beschießt hier in kurzen Feuerstößen mit Leuchtspurmunition mehrere Übungsziele.

Spirit-Catcher

bereit, sondern gleich noch die MP 5/40 für das in den USA populäre Polizeikaliber .40 S & W, die man sogleich der US-Drogenfahndung vorstellte. Angesichts der stärkeren Patronen erhielten diese Waffen neue Verschlüsse und in Hinblick auf amerikanische Gewohnheiten einen Verschlussfang ähnlich dem des Colt M 16. Neue, durchsichtige Polymer-Magazine vervollständigten die Ausstattung.

Selbst ist der Mann: Frank James, USA-Korrespondent für VISIER, ließ es sich nicht nehmen, die MP 5 ausgiebig zu testen. Die Erfahrungen flossen in sein Buch "Project 64" ein, in dem er die Entwicklung der HK-Maschinenpistolen nachzeichnet. Für die Recherche besuchte er die Firma in Oberndorf.

Der amerikanische Künstler Dick Kramer, in Leesburg, Virginia beheimatet, ist so etwas wie der inoffizielle Hofmaler der US-Spezialeinheiten. Seine photorealistischen Zeichnungen von SWAT-Teams, Scharfschützen und Paramedics fangen die Anspannung im Moment des Einsatzes ein. Und das so gut, daß ihn ein Fan in Anlehnung an indianische Mythen als "spirit-catcher" bezeichnete: Einer, der mit seinen Bildern den Geist einfängt. Heckler & Koch gab zu Werbezwecken eine Bilderserie bei Kramer in Auftrag, die SWAT-Teams mit der MPi 5 oder USP im Anschlag zeigt.

In Deutschland sind die Bilder (und T-Shirts) von Kramer nicht erhältlich, man muß sich an den Meister persönlich wenden:

Dick Kramer Studios, Inc.
26 Plaza Street, N.E. Suite E,
Leesburg, Virginia, 20176
USA, Fax: 001-703-4430423.
Auch im Internet kann man seine Bilder bewundern (und ordern):
www.dickkramer.com



Am Haken: Die Öse auf dem Magazinschacht dient als dritter Befestigungspunkt für den 1973 eingeführten Bereitschaftstrageriemen R 3/3.



Flüstertüte: Die schallgedämpfte MP 5 SD kam 1974 heraus. Ihre gute Dämpferleistung macht sie zur idealen Waffe für Kommandounternehmen und Geiselnbefreiungen.



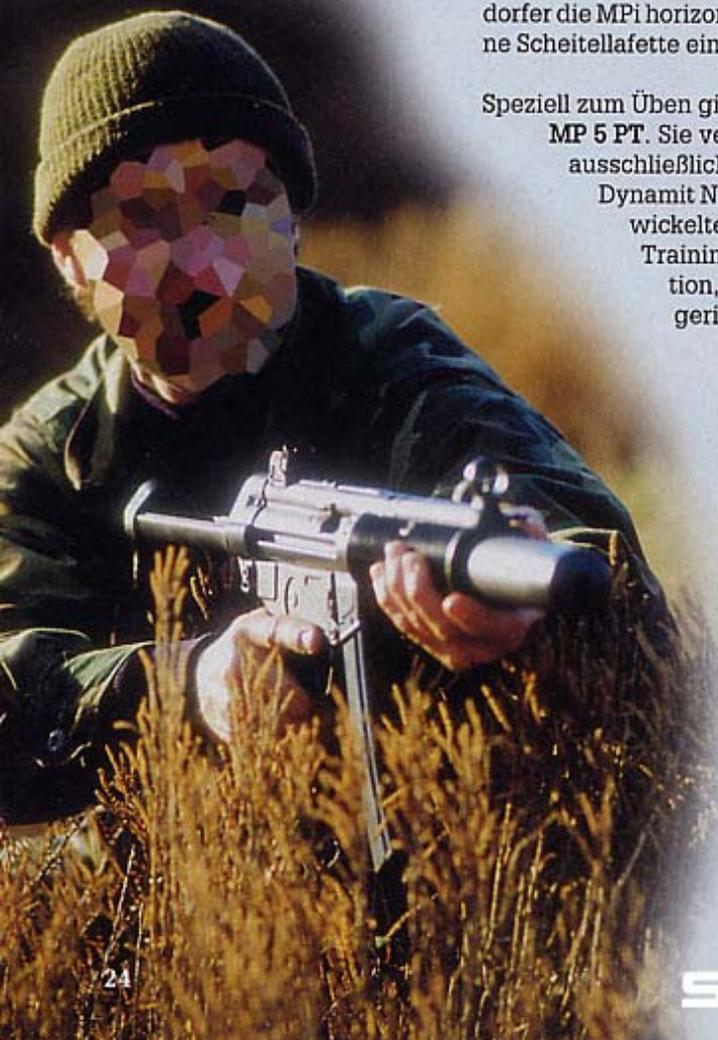
Einen schlagenden Beweis für die legendäre Stabilität der Heckler & Koch-Waffen lieferte der Sicherheitsdienst des JFK Space Centers. Im Training feuerte die Security der NASA aus einer MP 5 A3 genau 571 000 Schuß, wie aus den Schießprotokollen hervorging. Als einzige Opfer blieben ein paar Kleinteile auf der Strecke, die ausgetauscht wurden: Auszieher-Federn, Rollen, Schlagbolzen. Der große Vorteil, der sich bei der

HK MP 5 über die Jahre herausstellte, bestand in ihrem modularen Aufbau, der auch eine Vielzahl von **Zubehörteilen** an der Waffe erlaubte. Heckler & Koch reagierte flexibel auf Behördenwünsche: Magazinklammern, Manöverpatronen-Geräte, spezielle Schäfte, Schulterholster, ja sogar ein Schießbecher für Tränengasgranaten wurde entwickelt. Für die gepanzerten Mercedes-Sonderwagen der Deutschen bauten die Oberndorfer die MPi horizontal in eine Scheitellafette ein.

Speziell zum Üben gibt es die **MP 5 PT**. Sie verschießt ausschließlich die von Dynamit Nobel entwickelte Plastik-Trainingsmunition, die eine geringe Um-

feldgefährdung besitzt. Auch ein Umbaukit für .22 l.r. ist ab Werk lieferbar. Amerikanische SWAT-Teams konnten auf in den USA hergestellte Vorderschäfte mit integrierter Sure-Fire-Weißlichtlampe zurückgreifen. Und für den US-Zivilmarkt lieferte Oberndorf einen langläufigen, halbautomatischen MP 5-Karabi-

Innenansichten: Der 305 mm lange Dämpfer besteht aus einem Mantelrohr und einem einteiligen Dämpfungselement aus Aluminium. Vier paarweise vor dem Lauf angeordnete Ablenkplatten verwirbeln die Pulvergase und drücken sie unter die Schallgrenze, bevor sie den Lauf verlassen. Die SD in der Mitte besitzt einen Umschalthebel, mit dem sich die Bohrungen im Lauf verschließen lassen, wenn Unterschallmunition verschossen werden soll. Ganz unten liegt eine SD mit Weißlichtlampe, die über den Druckschalter am Vorderenschaft aktiviert wird.



schungen, Prototypen-Bau, Truppentests und Beschaffung zu koordinieren.

1981 ging es dann auch bei den Maschinenpistolen zur Sache. Hier hatte besonders die Marine einen gesteigerten Bedarf für ihre Kampftaucher angemeldet. Folgerichtig übernahm auch das Naval Weapons Support Center in Crane im US-Bundesstaat Indiana die Betreuung des MPI-Programms. Es lief unter der Kennziffer "6. submachinegun", nachdem der Stab des JSSAP die Rahmenrichtlinien festgelegt und erste Prototypen gesichtet hatte.

Heckler & Koch Inc. bewarb sich bei dem Programm mit der neuen HK 54. Diese Weiterentwicklung der MP 5 zeichnete sich vor allem durch eine neuartige 50-Schuß-Trommel aus. Daraus

wurde in der Entwicklungsstufe 6.2 des JSSAP-Programms die HK 54 A1 in Neun-Para. Bei aufgesetztem Schalldämpfer wog die Waffe mit dem Polymer-Gehäuse rund 3400 Gramm. Einige Exemplare kamen in den Kampfeinsatz: Im Oktober 1983 landeten die SEALs auf der Karibikinsel Grenada, um als Geiseln gehaltene US-Studenten zu befreien. Verschiedene Prototypen existierten, aber aufgrund negativer Erfahrun-

gen in Grenada beerdigte das JSSAP die HK 54 Ende 1983.

Stattdessen wandte man sich nun dem von Grund auf neu konzipierten Modellen SMG I und SMG II zu, die als Forschungsprojekt 6.3. und 6.3A liefen. Eine Vorserie von rund

ner als HK 94. Von der MP 5K stammt die Pistole HK 89 ab.

Dank dieser praktischen Variationsmöglichkeiten kam die MP 5 auch bei den US-Streitkräften ins Gespräch. Dies war die Zeit, in der in Fort Bragg die Delta Force der Green Berets aufgestellt wurde und die Ranger der US-Armee eine spezielle Interventionsgruppe mit schwarzen Barretts aufbauten. Gleichzeitig suchten die US-Streitkräfte nach Ersatz für eine Reihe veralteter Waffenarten, darunter auch die Colt Government. Alle Teilstreitkräfte und Interessengruppen fanden sich 1979/80 zum "Joint Services Small Arms Program (JSSAP)" zusammen, um For-



Loch an Loch: Um die Geschosse auf Unterschallniveau zu drücken, wurde der Lauf vor dem Patronenlager mit zunächst 12, später 16 Bohrungen versehen. Sie zapfen Gas ab, so daß die Geschwindigkeit bei 280 m/s liegt.

Große Auswahl an Ersatzteilen

Frei ab 18 Jahre. Bitte amtlichen Altersnachweis mit einsenden.

Ersatzteile für Schweden Gewehr Carl Gustaf

Magazinkasten Modell M 96 und M 38	Nr. 08400	69,-
Schlagbolzenmutter M 96 und M 38	Nr. 08403	10,-
Schlagbolzenfeder M 96 und M 38	Nr. 08404	45,-
Abzug M 96 und M 38	Nr. 08405	8,-
Abzugsstollen M 96 und M 38	Nr. 08406	7,50
Schloßhalter komplett M 96 und M 38	Nr. 08409	25,-
Zubringer M 96 und M 38	Nr. 08411	8,-
Handschutz M 96 und M 38	Nr. 08431	12,-
Auszieher M 96 und M 38	Nr. 08555	29,-
Kornschutz M 96 und M 38	Nr. 08604	15,-
Ausziehering M 96	Nr. 08763	9,-
Kastenschraube M 96 lang	Nr. 08764	4,-
Kastenschraube M 96 kurz	Nr. 08765	4,-
Magazinkastendeckel M 96	Nr. 08766	10,-
Schloßhalteschraube M 96	Nr. 08767	3,50
Schloßhalteschraube M 96	Nr. 08768	12,-

Schlößchen M 96	Nr. 08769	39,-
Schaftkappenschraube M 96	Nr. 08770	1,-
Zubehör für Schweden Gewehr		
Bajonett M 96	Nr. 78377	39,-
Ladestreifen für M 96/38 (ab 10 Stück je 1,50 DM)	Nr. 79160	2,-
Manöverpatronengerät M 96	Nr. 79162	19,90
Putzstockverlängerung M 96	Nr. 79163	5,-
Original Riemen M 96 und M 38	Nr. 79208	10,-
Koppelschuh Schweden	Nr. 79229	5,-
Mündungsbuchse für Carl Gustaf	Nr. 79260	6,-
Reinigungszubehör für Schweden	Nr. 79262	3,50
Ersatzteile 98 K		
Auszieher 98 K	Nr. 75515	29,-
Schlagbolzen 98 K	Nr. 75516	19,-
Schlagbolzenfeder 98 K	Nr. 75517	5,-
Sicherungsflügel 98 K	Nr. 75520	15,-
Schlößchen 98 K	Nr. 75519	39,-
Schlagbolzenmutter 98 K	Nr. 75518	10,-
Schiebevisier komplett 98 K	Nr. 08641	29,-

Hohes Dachkorn 8 mm 98 K	Nr. 08552	18,-	Oberring 98 K	Nr. 08630	5,-
Hohes Balkenkorn 8 mm 98 K	Nr. 08553	18,-	Unterring 98 K	Nr. 08631	5,-
Abzug komplett 98 K	Nr. 75504	11,-	Ringhahlfeder 98 K	Nr. 08632	3,-
Kastenschraube kurz 98 K	Nr. 75511	4,-	Schaftplattenschraube 98 K	Nr. 08653	1,-
Kastenschraube lang 98 K	Nr. 75541	4,-	Kornhalter mit Ring 98 K	Nr. 08602	4,-
Sicherungsschraube 98 K	Nr. 75512	2,-	Kornschutz-Tunnel 98 K	Nr. 08603	15,-
Magazinkasten Blech/Winterbügel	Nr. 08551	29,-	Querverschraubung 98 K	Nr. 08652	5,-
Magazinkasten	Nr. 08545	39,-	Bajonette		
Bajonethalter 98 K	Nr. 08621	12,-	Bajonett 98 K Modell 24/44/48	Nr. 78418	19,90
Stempelplatte 98 K	Nr. 08651	8,-	Bajonett 98 K Plastikgriff	Nr. 78301	89,-
Putzstock 317 mm 98 K	Nr. 08610	10,-	Bajonett 98 K Holzgriff	Nr. 78302	89,-
Putzstock 256 mm 98 K	Nr. 08611	10,-	Gewehrriemen		
Schichtholzschäft mit Beschlägen, gebraucht	Nr. 79132	59,-	Gewehrriemen 98 K Modell 43	Nr. 79202	10,-
Hußbaumschäft mit Beschlägen, gebraucht	Nr. 79133	69,-	Gewehrriemen 98 K modifiziert	Nr. 79205	16,-
Ladestreifen 98 K (10 Stück à -,90, ab 20 Stück à -,75)	Nr. 79156	1,-	Gewehrriemen 98 K Originalausführung NEU	Nr. 79200	45,-

Versandadresse: 97064 Würzburg • Tel.: 093 02/20 72 • Fax: 093 02/2 09 02 00

Frankonia Jagd

Persönliche Bestellannahme: Mo. bis Fr. 8 - 20 Uhr, Sa. 9 - 16 Uhr, Auftragsannahme auf Band rund um die Uhr - zum Nulltarif: 08 00/3 72 65 66 42

Und in unseren Filialen.

Versandkosten: Bis 500,- Warenwert 8,95; über 500,- Warenwert frei. Alle Preise in DM. Irrtum vorbehalten.

Goldjunge: Der König Saudi Arabiens ehrte hohe Offiziere der Palastwache mit vergoldeten MP 5 und MP 5k. Niedere Ränge trugen versilberte.

60 Exemplaren durchlief 1984 diverse Truppentests bei den US-Spezialeinheiten. Allerdings entschied sich die Navy 1986, eine nach eigenen Wünschen leicht variierte MP 5-Version anzukaufen. Und damit geriet das ganze Forschungsprojekt ins Stocken. Heckler & Koch setzte die Entwicklung im eigenen Haus fort und nannte das Modell nun MP 2000. Es bestand zur Hälfte aus Polymer-Teilen, vor allem im Gehäusebereich. Das vereinfachte und verbilligte die Fertigung. Vorerst aber blieb man bei der Patrone 9 x 19 mm. Bereits beim SMG I hatte sich HK vom Rollenverschluß zugunsten eines aufschießenden Masse-Verschlusses verab-

schiedet. Denn in der Herstellung erwies sich die Rollenverriegelung einfach als zu kostspielig.

Die MPi 2000 besaß schon viele jener Design-Elemente, die sich jetzt in der UMP, dem neuesten Sproß der HK-Waffenfamilie, wiederfinden. Dazu gehört nicht zuletzt ein vertikaler, abnehmbarer Griff am Vorderschaft. Aber 1989 geriet die Firma Heckler & Koch in Schwierigkeiten, als die Bundesregierung das Beschaffungsprogramm für das hülsenlose G 11 Sturmgewehr kippte. HK Oberndorf ging in den Besitz von British Ordnance über. Erst 1996 holten die Designer die alten SMG-Pläne wieder aus der



Klein aber oho!

Die Idee, möglichst viel Feuerkraft in ein kleines Format zu pressen, ist nicht neu: Astra brachte die Reihenfeuer-Version ihrer C 96-Kopie schon in den 30ern heraus. Mauser konterte wenig später mit der M 712. Weitere Vertreter der Gattung Pistole mit Dauerfeuereinrichtung sind die russische Steschkin APS, die deutsche HK VP 70 M, die Beretta 93 R oder die Glock 18. Aber sie alle lassen sich durch ihre Pistolenform beim Schnellfeuer kaum kontrollieren. Mehr Erfolg hatten echte Maschinenpistolen wie die Skorpion 61, die polnische PM 63, die Ingram MAC 10 und 11, die Mini-Uzi oder ihre weiter abgespeckte Micro-Ausführung. Während sie alle einen Anschlagchaft besitzen, verzichtete HK bei der MP 5K auf dieses Detail. Erst die amerikanische PDW-Version erhielt die Anschlaghilfe.

Anhängsel: Die 5k hängt mit dem Riemenbügel in der Trageeinrichtung. So läßt sie sich bequem unter Mänteln verbergen und sofort einsetzen.

Gepäckträger: Für die MP 5k wurde ein spezieller Koffer entwickelt, aus dem sie sich abfeuern läßt. Diese MP 5K-PDW (rechts) sitzt in einem Oberschenkelholster, wo sie Klettbander festhalten.





Schublade, nachdem HK endgültig den Zuschlag für die SOCOM-Pistole Mark 23 erhielt. Damit kam das Kaliber .45 ACP wieder ins Gespräch.

Nun eröffnete sich für die Firmenchefs in Oberndorf die Sicht auf eine Marktlücke für eine neuartige Maschinenpistole — aber nicht wie bisher in Neun-Para, sondern in der altbewährten .45 ACP.



Bügelgefäß: Der D-förmige Griff des Prototyps sollte vor abgeschossenen Fingern bewahren. Der Klappschaft der PDW (unten) macht die 5k zu einer gut kontrollierbaren Maschinenpistole.



SPEER - LAWMAN

Messinghülse mit Boxerzündung

* Diese Preise gelten bei Abholung in den Frankonia-Filialen. Bei Versand berechnen wir die Frachtkosten ab Lager Rottendorf. Unter der Tel.-Nr. 0 93 02/20 74 können Sie während der Geschäftszeiten die Frachtkosten für Ihren Auftrag erfragen. Selbstabholer: Mengen ab 500 Patronen bitte in der jeweiligen Frankonia-Filiale vorbestellen. Lieferung solange Vorrat reicht. Lieferung nur gegen Erwerbsberechtigung. Alle Preise in DM. Irrtum vorbehalten. Versandkosten: Bis 500,- Warenwert 8,95; über 500,- Warenwert frei. Ausgenommen Preise mit *.

US - QUALITÄT ZUM SONDERPREIS

9 mm Luger (Para), Vlm., 115 grs.,

Best.-Nr. 65227

50 Stück	25,-	500 Stück	190,-
100 Stück	46,-	1 000 Stück	332,-*
200 Stück	88,-		

.40 S&W, Vlm., 180 grs.,

Best.-Nr. 65230

50 Stück	31,-	500 Stück	265,-
100 Stück	60,-	1 000 Stück	499,-*
200 Stück	116,-		

Versandadresse: 97064 Würzburg · Tel. 0 93 02/20 74 · Fax 0 93 02/2 09 02 00

Frankonia Jagd

Und in unseren Filialen.

Persönliche Bestellannahme:
Mo. bis Fr. 8 - 20 Uhr, Sa. 9 - 16 Uhr.
Auftragsannahme auf Band rund um die Uhr -
zum Nulltarif: 08 00/3 72 65 66 42

UMP .45

Das erste, was einem beim Aufnehmen der neuen Heckler & Koch "UMP" (für Universal-Maschinenpistole) auffällt, ist das Gewicht — oder besser: der Mangel desselben. Obwohl die Waffe wegen ihres kantigen Verschlußgehäuses wuchtig wirkt, wiegt sie leer nur etwas mehr als vier Pfund — genauso viel wie die kleine MP 5K mit leerem Magazin. Und selbst davon hoffen die Techniker, im Laufe weiterer Entwicklungen der Serienfertigung noch das eine oder an-

dere Gramm abspecken zu können, Polymer sei Dank.

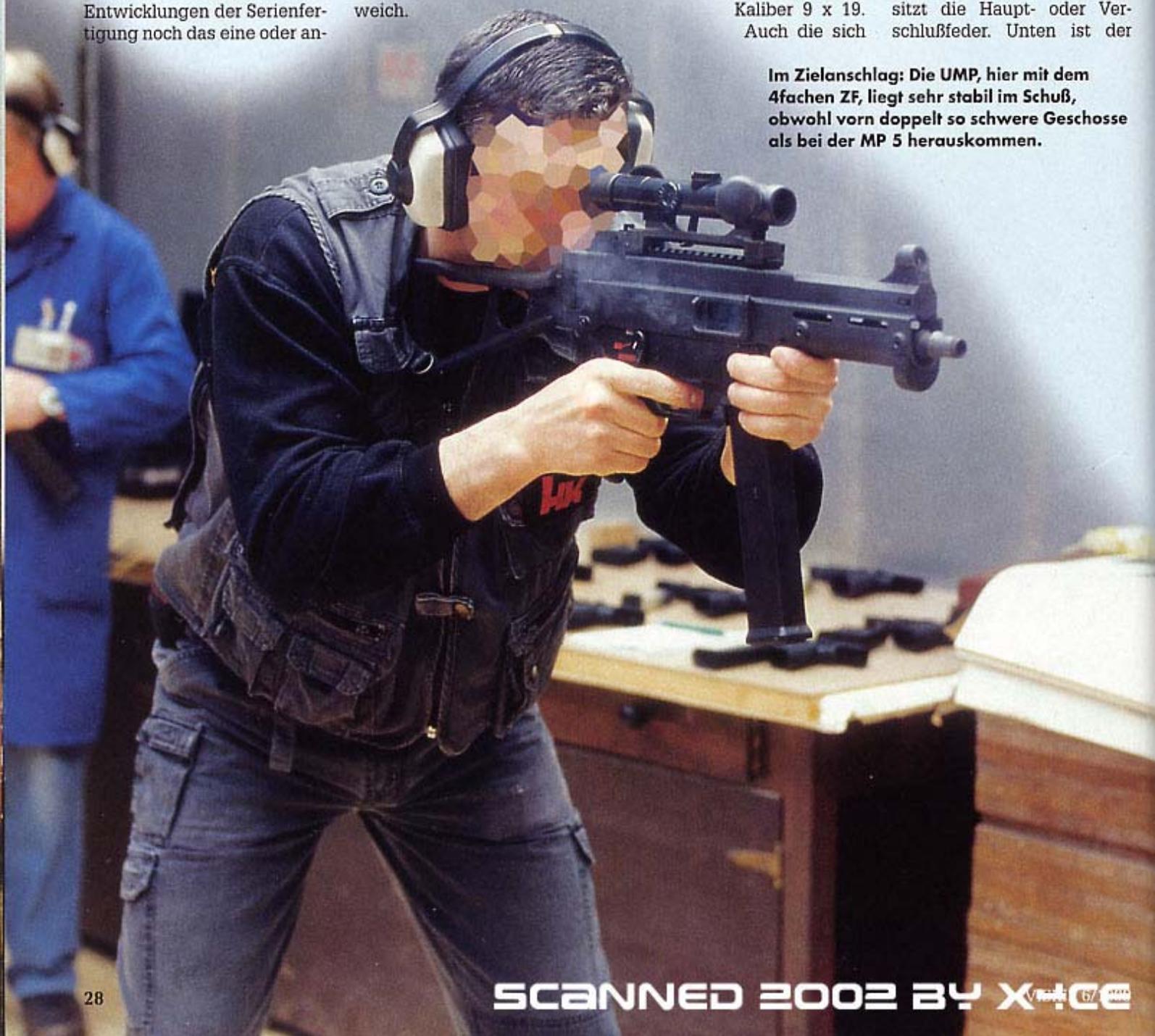
Selbst mit 25-Schuß-Magazin — voll bestückt mit 230 grs schweren Militärpatronen — kommt sie gerade mal auf 2,8 Kilo. Das ist immer noch etliches weniger als ein geladener Colt M 4 Carbine oder eine MP 5 mit vollem Neun-Para-Magazin. Trotzdem, die UMP schießt sich butterweich.

Der Rückstoß läuft geradlinig in die Schulter, der Lauf wandert bei den zwei bis drei Schuß kurzen Feuerstößen kaum aus der Ziellinie und läßt beide Geschosse auf 25 Meter Distanz noch in die Mannscheibe einschlagen. Der Schütze muß sich ins Bewußtsein holen, daß hier das Doppelte an Projektilgewicht aus der Mündung fliegt als bei einer gängigen 115 grs schweren Vollmantel-Patrone im Kaliber 9 x 19. Auch die sich

vor- und zurückstoßende Masse des Verschlußblocks im Innern ist nicht ohne: Gut 830 Gramm, mehr als ein Drittel des Waffengewichts, bringt das Stahlstück auf die Waage.

In seinem oberen Vierkant sitzt die Haupt- oder Verschlußfeder. Unten ist der

Im Zielanschlag: Die UMP, hier mit dem 4fachen ZF, liegt sehr stabil im Schuß, obwohl vorn doppelt so schwere Geschosse als bei der MP 5 herauskommen.





Auszieher, der fliegende Schlagbolzen und eine sehr einfache, aber nichtsdestotrotz wirksame Fallsicherung untergebracht: Sie besteht aus einem schmalen, wippend im Verschlussblock eingesetzten Metallstreifen, der vorn in eine Nut des Schlagbolzens eingreift und ihn fixiert. Hinten steht dieses längliche Metallteil ein kleines Stück aus dem Block heraus. Auf seinem Weg zum hinteren Ende des Zündstifts drückt das Schlagstück mit einer Ecke der Hammerfläche die Fallsicherung zur Seite und gibt damit vorn den Schlagbolzen frei. Denn alle Masseverschluss-MPis teilen das Dilemma, daß sie bei Sturz oder heftigen Schleuderbewegungen den Schuß

ungewollt auslösen können. Die britische Sten oder die israelische Uzi etwa ließen sich schon durch bloßes Aufstoßen des Schaftes auf einen Tisch abfeuern. Selbst bei Pistolen gab es schon Unfälle, nur weil ein Fall den Schlagbolzen ruckartig in Bewegung setzte. Bei der UMP kann der Block oder die ganze Waffe in Bewegung geraten — solange das Schlagstück im Griffstück nicht ausgelöst wird, passiert nichts.

Die UMP gehört wie die MP 5 zur seltenen Kategorie der

Modell: HK UMP
Kaliber: .45 ACP
Kapazität: 25 / 10 Patronen
Gesamtlänge: 690 / 450 mm
Lauflänge: 200 mm, polygonal
Höhe: 324 mm mit 25er Mag.
Gewicht: 2100 g ohne Magazin
Kadenz: 580 sch/min mit 230 grs Militärmunition
 700 sch/min mit 185 grs +P-Munition
System: aufschlagender Rückstoßlader mit Polymer-Gehäuse, Klappschaft und modularen Abzugsarten.

aufschlagenden Maschinenpistolen. Das heißt, anders als bei der Uzi, der Ingram M 10, der Sten oder Tommy Gun befindet sich der Masseverschluss im Moment des Abdrückens vorn am Rohr-Ende. Genauso wie bei einem x-beliebigen Gewehr löst der bewegliche Schlagbolzen die Zündung aus. Zuschießende Systeme werden vorgespannt. Ihr Block rast beim

Betätigen des Abzugs nach vorn und zündet die Patrone (meistens) durch den fest installierten Zündstift. Die ruckartige Vorwärtsbewegung der Verschlussblockmasse dient natürlich nicht gerade der Einzelschußpräzision.

Mit der Treffgenauigkeit steht es bei der UMP ähnlich gut wie bei der MP 5 mit ihrem ungleich komplizierteren Rollenverschluss: Aufgelegt im

Kurzspiel: Die UMP läßt sich auch mit eingeklappter Schulterstütze schießen. Das Auswurffenster bleibt frei, genauso wie der Zugriff auf den Magazinhalter. Vorn an der Mündung sind zwei Picatinny-Schienen.





Einzelfeuer setzte die zielfernrohrbestückte Waffe die Fünf-Schuß-Gruppen Loch an Loch auf drei mal vier Zentimeter in die Scheibe. Polizeitaktisch gesehen ließe sich also auch mit der UMP im Nahbereich von 25 bis 35 Meter noch ohne Probleme der ominöse Rettungsschuß bei einer Geiselnahme anbringen. Die Autoren schossen die UMP in den

Test-Verfahren: Die viereckigen Flächen über dem Abzug der SMG II sind der Verschlussfang und der Magazinhalter. Der Vorderschaft der MP 5 (u.) mit der integrierten Surefire-Leuchte stammt aus dem US-Handel.

verschiedensten Konfigurationen, mit und ohne Optik, vom Einschießtisch und aus dem freien Anschlag heraus, mit und ohne aufgesetztem Dämpferrohr.

Heckler & Koch bietet die UMP in den USA mit dem nur 450 Gramm schweren Schall-dämpfer (englisch: sound suppressor) der Schweizer Firma Brügger & Thomet an, der den Mündungsknall je nach Patronenart um plus/minus 15 bis 20 Dezibel mindert. Der angenehm schmalröhrige B & T-Dämpfer verlängert die UMP um 17 Zentimeter und erlaubt das

Schießen im Einsatz ohne Gehörschutz. Natürlich reduziert er nicht den Knall auf das hollywoodtypische "pfft". Das Schußgeräusch bleibt klar zu hören und liegt oberhalb der vom Menschen als schmerzhaft empfundenen 130 db. Vor allem aber unterdrückt der Dämpfer jedes Mündungsfeuer, was beim Gebrauch der Waffe mit Nachtsichtgerät wichtig wird. Und er macht es schwierig, den Schützen im Gelände auf Anhieb zu orten.

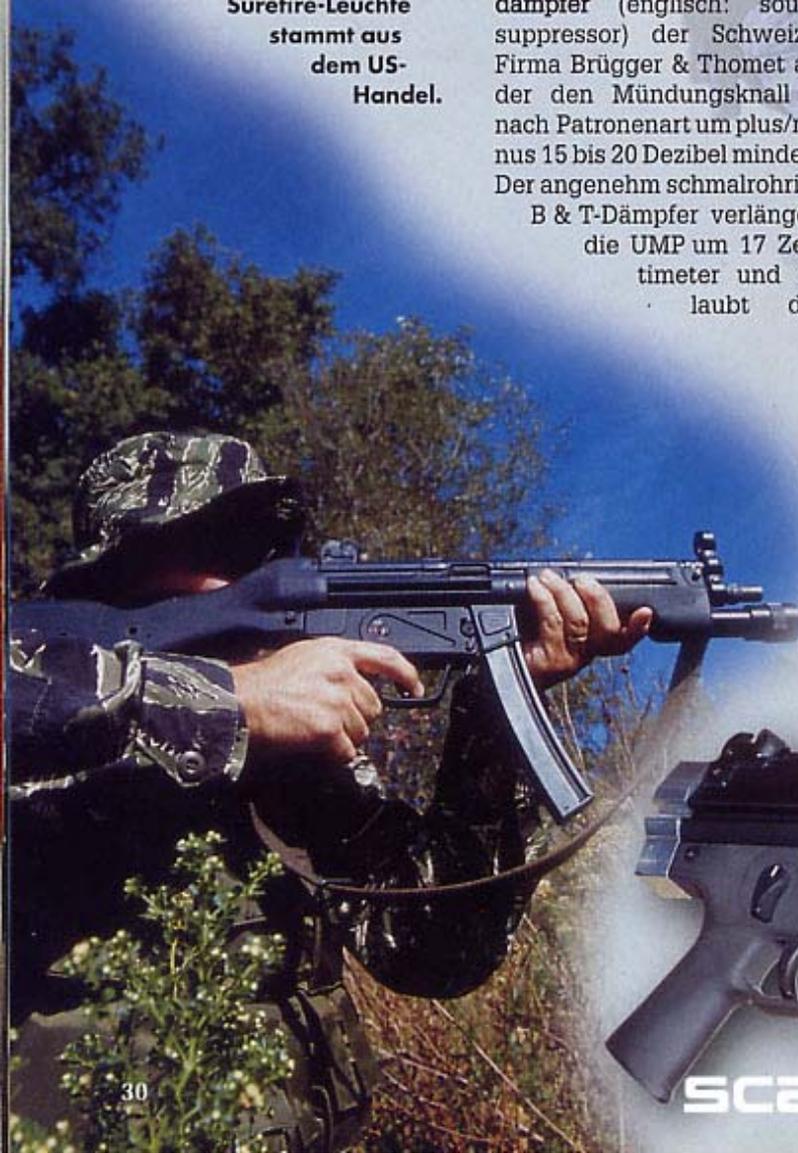
Das Zerlegen der UMP gestaltet sich denkbar einfach: Das Polymer-Unterteil mit Griffstück, Abzugseinheit und Magazinschacht läßt sich nach unten wegschwenken und aushaken, sobald man den einen Querstift hinten

am Klappschaft-Scharnier entfernt. Zur Aufbewahrung gibt es ähnlich wie beim G 3 oder G 36 ein Loch im Kolben.

Der 200 Millimeter lange, kaltgehämmerte Polygon-Lauf ist innen hartverchromt und besitzt einen 16-Zoll-Drall. Fest verankert sitzt er im Verschlussgehäuse am Patronenlager, kann aber mit einem Spezialwerkzeug ausgewechselt werden. Vorn schwingt er frei, nirgends berührt er das ihn umgebende Gehäuse. Der Verschlussblock und die Hauptfeder lassen sich aus dem kastenartigen Oberteil herausziehen, wenn der rechts einklappbare Skelettschaft umgelegt wird. Mehr muß der Schütze zur normalen Reinigung nicht tun.

Mit der UMP, so bestätigen auch die Manager in Oberndorf, nahm HK die Behörden in den USA als potentiellen Hauptabnehmer ins Visier: Die Bedienelemente entsprechen denen des auch bei Polizeibehörden weit verbreiteten Colt M 16. Das fängt bei Griffwinkel und -form an, setzt sich beim Magazinhal-

Studien-Objekt: Versuchsweise stattete HK die SMG I mit einer umschaltbaren Gasdüse für den Gebrauch von Subsonic-Patronen aus, hier bei abgenommenem Vorderschaft sichtbar.



Prototyp: Die HK 54 entstand Anfang der 80er in kleiner Auflage nach den Wünschen der US-Navy. Die Waffe sollte einhändig verwendbar sein und konnte von vorn mit einem Schalldämpfer bestückt werden, der in den Vorderschaft hineinreichte und am Rohr-Ende per Gewinde arretierte. Die aufziehbare Trommel faßte 50 Patronen 9 x 19 mm.



ter fort und zeigt sich auch am Verschlussfang, der ähnlich dem des Colt-Sturmgewehrs auf der linken Gehäuseseite als Drücker sitzt.

Nur der Spannhobel entspricht in Lage und Funktion dem des G 3 oder der MP 5: In seiner Führungsnut gibt es am hinteren Ende ebenfalls eine Aussparung. Wird der Griff hier eingehakt, bleibt der Verschlussblock gegen die gespannte Hauptfeder in seiner hinteren Position und der Verschluss damit offen — eine zusätzliche Sicherheits- und Kontrollfunktion, die auch praktisch beim Wechseln der Magazine ist.

Sonder-Version: Auch diese Variante der MP 5K ohne die übliche Visierung entstand nach Wünschen der US-Navy, mit längerem Lauf zur Aufnahme des Qual-E-Dämpfers.

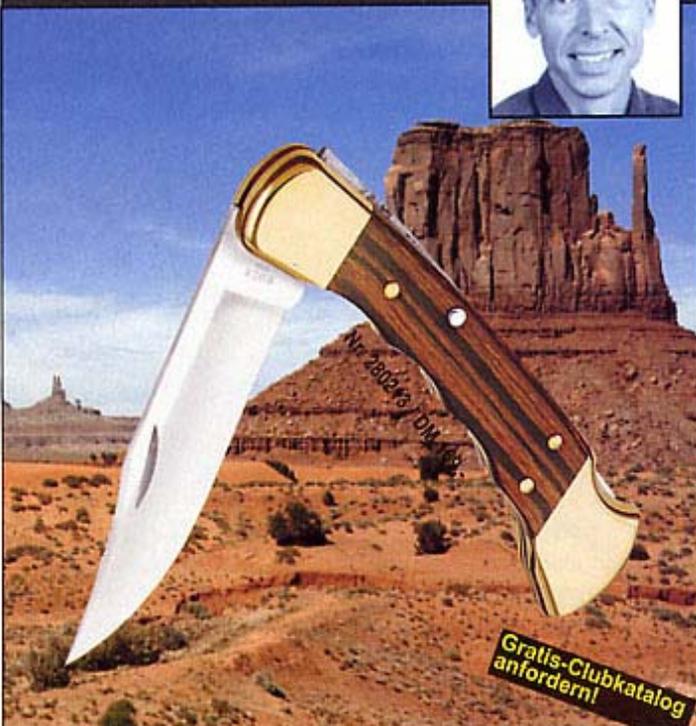


VISIER 6/1999

Durch die beidseitig angebrachten Sicherungsflügel, die auch als Feuerwahlschalter dienen, läßt sich die UMP im Rechts- oder Linksanschlag problemlos bedienen. Das Verkaufsprogramm von HK Inc. nennt zur Zeit drei modular auswechselbare Abzugsvarianten: In der Version SF für "single fire" gibt es nur die Stellung gesichert und Einzelschuß. Ein Unterbrecher verhindert, daß die Waffe vollautomatisch, das heißt Dauerfeuer, schießen kann. In der Variante "0-1-2", dargestellt durch Geschosspiktogramme auf beiden Seiten, gibt die Waffe neben Einzelschüssen auch Zwei-Schuß-

„Mein Buck-Knife? Auf jeder Tour dabei!“

Hans Hensen, 48, Messersammler



Gratis-Clubkatalog anfordern!

Herbertz GmbH, Messerclub, Postfach 12 02 01,
42677 Solingen, Telefon 02 12 - 20 10 61
www.herbertz-messerclub.de

Herbertz

LAPUA
SUPERIOR AMMUNITION

LAPUA

Alleinimporteur und Prospektversand: ALBRECHT KIND GmbH
Telefon (02261) 7050 · Fax (02261) 73540

SCANNED 2002 BY X4CE

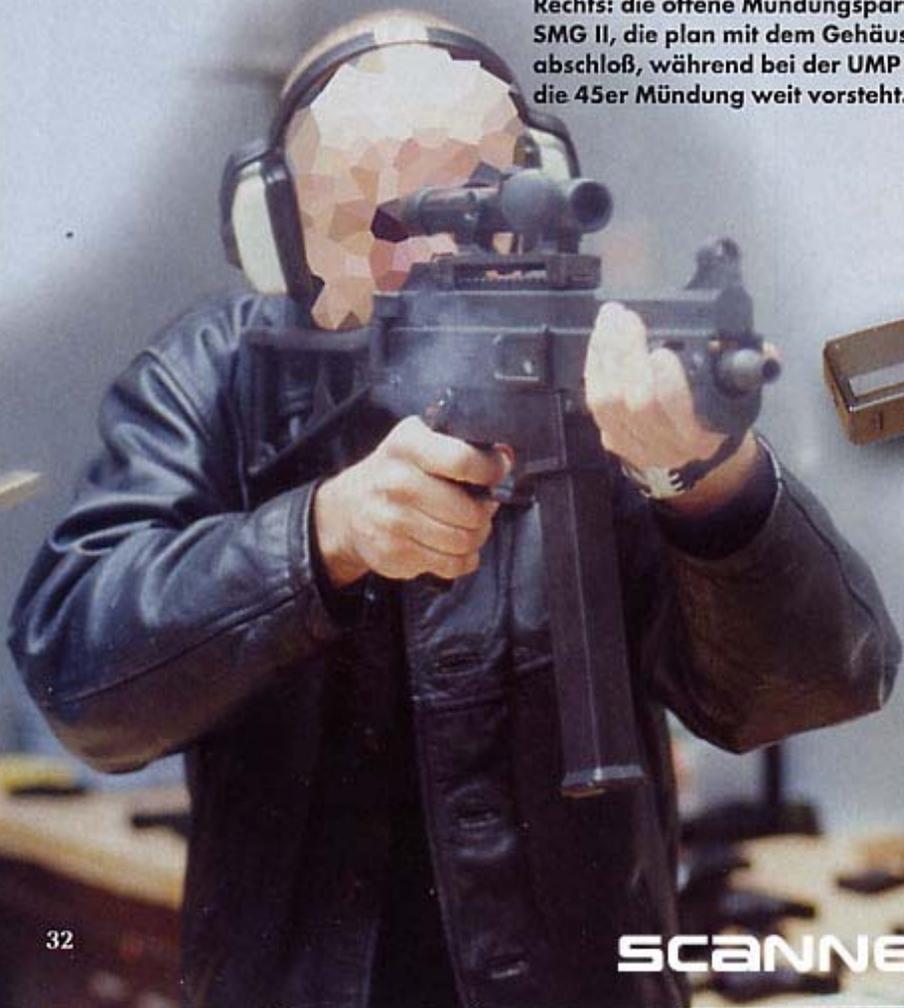
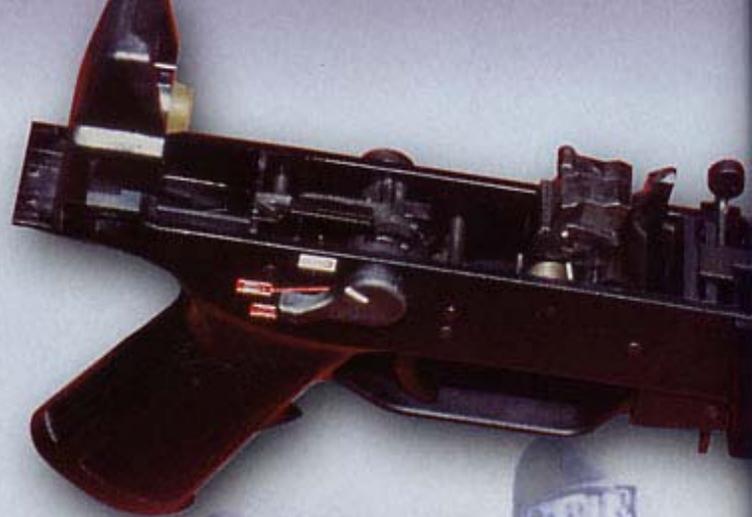
Feuerstöße ab. Diese Kadenzart bewährte sich bereits bei Versuchsreihen mit der MP 5 in Zehn-Auto und .40. Die Abzugsart "Navy" erlaubt als dritte Stellung des Wählchalters die vollautomatische Schußfolge im Dauerfeuer. Während im Einzelfeuer der Unterbrecher aktiviert ist, schießt die MPI jetzt so lange, wie der Abzug zurückgehalten wird und das Magazin Patronen hat.

Bei leerem Magazin stößt der Zubringer an den Verschlussfang, und der Block bleibt in der rückwärtigen Position stehen. Das Magazin kann entfernt und ein neues, gefülltes eingeschoben werden. Die angetricherte Öffnung des Magazinschachts kommt dem schnellen Wechsel entgegen. Ein Antippen oder ein Schlag auf die runde Drückerfläche auf der linken Gehäusesseite löst den Verschlussfang, der Block gleitet unter Federdruck nach vorn, streift eine neue Patrone aus dem Magazin ins Lager des Rohrs — und die UMP ist wieder feuerbereit.

Soweit ähnelt die Bedienung der neuen MPI der des M 16, so daß es kaum Schwierigkeiten mit einer systembedingten Umschulung bei Polizei- oder Militär-Spezialeinheiten geben kann. Beim Entwurf dieser Waffe floß sehr viel von dem ein, was man heute "human engineering" nennt: Das Gerät orientiert sich am Benutzer, nicht umgekehrt. Das zeigt sich auch beim Zubehör-Programm.

Angehörige amerikanischer Spezialeinheiten lieben noch mehr als ihre deutschen oder westeuropäischen Kollegen technische Hilfsmittel bis hin zum "Gimmick". Kaum ein SWAT-Team, das sich nicht Rotpunkt-Laser-Zielprojektoren oder Weißlicht-Strahler an die Schußwaffen montiert hat. Solchem Basteltrieb kommt die UMP entgegen, die im übrigen gleichfalls den sehr praktischen Drei-Wege-Trageriemen der MP 5 weiter benützt.

Einblicke: Das Innenleben des UMP-Griffstücks (o.) zeigt die freiliegende Abzugsgruppe mit dem Schlagstück. Rechts: die offene Mündungspartie der SMG II, die plan mit dem Gehäuse abschloß, während bei der UMP (li.) die 45er Mündung weit vorsteht.



Der Ausbau der UMP erfolgt über die oben auf der Gehäusedecke und am Vorderschaft angebrachten Montage-Bohrungen. Damit lassen sich die nach der US-Waffenentwicklungsanstalt Picatinny benannten Schienen (Militär-Standard-Codenummer 1913) in beliebiger Länge und Vielfalt aufschrauben.

Das Normal-Visier der UMP setzt sich aus einem einfachen Korntunnel und einem Klappvisier mit Diopterloch und U-Kimme für 50 und 100 Meter zusammen. Tritium-

Zusätzlich ließe sich für die zweite Hand mit ein, zwei Umdrehungen seines Endstücks vorn ein zweiter Pistolengriff auf der Picatinny-Schiene festschrauben. Auf der Schiene rechts am Vorderschaft — eingeschraubt in die vorgesehenen Bohrungen — findet sich Platz für Laser-Projektoren oder eine Weißlicht-Lampe. Wen die zahnartig scharfkantigen Absätze der Pi-

HK-Entwicklungsstab viel geistiger Input durch praxisorientierte Endverbraucher zu. Das gehört zum positiven Nebeneffekt, wenn ein Hersteller eine eigene schießtechnische Ausbildungsakademie unterhält.



Ohrenschutz: Der Dämpfer der UMP, mit einer Bajonettverriegelung aufflanschar, dämmt den Knall so weit, daß man die 45er auch ohne Kopfhörer schießen kann. Hier im Anschlag mit dem vertikalen Vordergriff.

VISIERSERVICE

Bücher: Frank W. James dokumentiert in "Projekt 64" (ISBN 0-937752-15-0) die Entwicklungsgeschichte der HK MPis. Kevin Dockery befaßt sich in "Special Warfare: Special Weapons" (ISBN 1-883476-00-3) mit den SEAL-Versionen. **Museen:** Das UDT-SEAL-Museum in Fort Pierce, Florida, stellt all das aus, was sonst als "top-secret" gilt. In der Wehrtechnischen Studiensammlung in Koblenz kann man die Entwicklungsschritte der MP 5 verfolgen. Besonderer Dank gilt dem Team von HK Oberndorf und den Mitarbeitern der WTS Koblenz für ihre Unterstützung.

Leuchtvvisiere sind ab Werk lieferbar. Für Spezialeinsätze können auf den Schienen Zieloptiken aller Art fixiert werden. Noch interessanter und innovativer gestaltet sich aber der Vorderschaft. Die Waffe läßt sich schon so mit mittelgroßen Händen gut fassen; damit der Schütze aber am Vorderschaft nicht abrutscht, läßt sich vorn per Inbusschraube ein kleines, u-förmiges Stück aufsetzen.

catinny-Schienen stören, der kann darüber halbrunde Schalengriffe schieben. Der so umkleidete Vorderschaft dürfte auch den größten Schaufelhänden passen oder sich mit dicken Fäustlingen greifen lassen.

Man merkt allenthalben, bei dem Design der UMP floß dem

Dressed for action: Eine UMP mit Zieloptik, Vordergriff und Schalldämpfer bestückt, was das Grundgewicht der Waffe erhöht. Sichtbar ist hier auch das Magazinfenster.

In gewisser Weise bildet die UMP auch das Endprodukt der langen Entwicklungsreihe, die 1981 mit Ausschreibungen und Forschungsprojekten im Rahmen des "Joint Services Small Arms Program (JSSAP)" der US-Streitkräfte begann. Während die waffeninteressierte Öffentlichkeit damals hauptsächlich die Ablösung der 45er Government-Pistole durch die Beretta 92 wahrnahm, fanden unter dem Arbeitstitel "6. submachine-



Zubehör-Menge: Die Picatinny-Schienen können mit Griffschalen überdeckt werden, die auch den Vorderschaft breiter machen. Rechts: der Dämpfer mit ZF-Montageschienen, Zweit-Riemenbügel, der Vordergriff und das separat abkoppelbare Magazin-Paket.



Zerfallerscheinung: Für die normale Reinigung reicht das Zerlegen in vier Teile. Hier wurde zusätzlich der Schlagbolzen aus dem Verschlußkopf (Mitte) ausgebaut, rechts der Haltestift.



NEU

LUFTPISTOLE HW 40 PCA

- Qualität ... made in Germany
- preisgünstige Luftpistole für Hobby und Sport
- im Design moderner Pistolen
- einschüssig mit vorkomprimierter Luft
- schußbereit ohne Preßluft oder CO₂

WEIHRAUCH SPORT

D-97634 MELLRICHSTADT, Postfach 20
TELEFON 09776/81220 · TELEFAX 09776/812281

- prellschlagfrei
- mit konstanter Vo = 125 m/s, immer zielsicher auf 10 m (waffenbesitzkartenfrei)



FORDERN SIE PROSPEKTE AN.

SCANNED 2002 BY X4CE



gun" Versuche für eine neue Maschinenpistolen-Generation für die Spezialeinheiten statt. Bis dato verfügten das US-Heer und die Navy nur über alte M3 Grease Guns aus dem II. Weltkrieg und einige Ingram M10 in .45 oder Neun-Para. Smith & Wesson hatte 1968 mit der Neun-Para-MPI M76 einen Versuchsballon gestartet; die Waffe sah in Vietnam noch einige begrenzte Einsätze bei den SEALs.

Die Navy-Commandos zeigten auch das größte Interesse am JSSAP-SMG-Programm.

Probe: Aufgelegt vom Tisch, im Einzelfeuer über ZF, schoß die UMP dieses Loch-in-Loch-Schubild, durch dessen ausgefranzte Mitte mehr als 15 Projektile im Kaliber .45 ACP die Scheibe passierten.

Sie hatten sich bereits auf verschlungenen Wegen Uzis und Mini-Uzis besorgt. Auch kleine Mengen von HK MP5 befanden sich in den Depots der Army Ranger und US Special Forces. Als die Navy dann zwischen 1979 und 1981 das ultrageheime SEAL-Team Six aufbaute (siehe auch VISIER-Special Nr. 6), arbeiteten die Kampfschwimmer eng mit der GSG 9 zusammen und lernten dort die Vorzüge der HK-Waffen kennen. Die SEAL Six übernahmen zuerst die MP5 A3 und ließen sich später mit der Version A6 (mit 3-Schuß-Feuerstoß) in der Navy-Ausführung noch den breiten Tropen-Vorderschaft montieren. Bei dem bereits in den USA-Fachmedien gezeigten Interesse an der neuen Heckler & Koch-MPI dürfte es also nur noch eine Frage von Monaten sein, wann man die ersten UMPs in den Händen der SEALs oder anderer amerikanischer Spezialeinheiten im Einsatz sehen kann. ☉



CDS-SAMMLERWAFFEN

NEUE LISTE ANFORDERN.

PISTOLEN

Walther PP Ulm, 22lr, lackiert, s. g. DM 780,-
Walther Ulm PPK-L, 7,65, s. g. DM 498,-
8677 S+W Mod. 41, Kal. 22lr, Formholzgriffs., m. Handballenaufgabe verstellb., von 73, neuw. DM 680,-
8679 FN HP, Kal. 9P, runder Hahn, langer Ausz., Holzgriffsch., Brün. 98%, s. gut*** DM 780,-
8718 FN 1906 Offizierspist., Kal. 6,35, Lauf gut, ngl., Brün. ca. 96%, s. gut*** DM 320,-
8728 Beretta 71, Kal. 22lr, Lauf ca. 8,5 cm, s. gut*** DM 320,-
8754 Walther PP-ZM, Kal. 7,65, m. Stempel RPS-Reiter, Pol. Stuttg., Brün. 95%, s. gut*** DM 598,-
8760 M57 Jugo, Kal., 7,62 Tok., m. 8 Sch. Mag., sonst wie Tokarev, s. gut*** DM 298,-
8806 Erma LA 22 (08 Kopie), Kal. 22lr, Lauf ca. 12 cm, Holzgriffs., s. gut*** DM 220,-
8834 Bull M5, Kal. 45 ACP, 13 cm Lauf, SS-Schlitten, Microv., Großraumgriffst., s. g.-neuw. DM 660,-
Schweizer Leutpistole Mod. 17/38, Kal. 34 mm, Stahl, Lauflänge 27 cm, m. Riemen, selten, s. gut*** 460,-

REVOLVER

8862 S+W 317 Airlite, Kal. 22lr, 2", superleicht ca. 295 gr., Holzgriffs., neu i. K. DM 780,-
9045 Le Mat Cavalry Mod., Kal. 44, Nr. 10003, neuw. i. K. DM 920,-

PISTOLEN AUF KAL. 4 MM M20 UMGEBAUT

DADURCH PROBLEMLOSER WBK-VOREINTRAG, DA BEDÜRFNIS-FREI! (§ 2 Abs. 1 J. WaffG)

Nur Lauf auf M20 umgebaut, inkl. 2 Ladehülsen, WBK mit Voreintrag für 4 mm Waffe mitschicken.

Fertige M20-Waffen ab Lager, sofort lieferbar, Sonderanfertigungen max. 10 Tage.

Astra Falcon Inox, 7,65, M20, neu DM 498,-
Beretta 81, 7,65, M20, neuw. DM 620,-
PSM russ., 5,45, M20, neuw. 660,-
NEU: Norinco Gov. 9 P/M20, 15 Sch. Stahl, neu DM 620,-
PPK/S, 9 K., stainless, neu 1298,-
PP+PPK Ulm, 7,65, M20, s. g. DM 680,-
Walther Ulm PPK-L, 7,65/M20, s. g. DM 580,-
Walther P5, 9P, M20, s. g. 960,-
Star M 43 Firestar, Kal. 9 P., neu DM 520,-
Firestar Plus M243, 9 P.-M20 DM 440,-
Star 30M-Stahl, 9 P., neu 620,-
ME-Baby (FN Kopie), 6,35, neu DM 220,-
Neu: Norinco Gov., 15 sch., 9P/M20, Stahl, neu DM 620,-
Norinco Colt 1911 Gov., 45 ACP, neu DM 550,-
dito, Compact (Comm. Kopie) DM 590,-
Tokarev, 7,62/M20, s. g. DM 380,-
SIG Sauer P 220, 9/M20, neu 1300,-
FN 10/22, Kal. 7,65, ab DM 320,-
P27, tschech., K. 7,65, g. 330,-
08, (9 P.), gut, ab DM 650,- bis 780,-
08, s. gut, ngl. DM 850,- bis 1.250,-
Brünner 75, K. 9 P., neu 850,-
Radom 9 P., K. 9 P., s. g. DM 580,-
Makarov Russ., s. gut DM 380,-
Glock 17 + 19 + 26, Kal. 9 P., je DM 1350,-

Sauer 38, Kal. 7,65, s. g. 640,-
SIG 210-4, M 49, Kal. 9 P., s. gut DM 1820,-
P38 Stahl, s. g., ab DM 850,-
Weitere Pistolen M20, Mehrpreis 140,-, Sofortumbau möglich.

REVOLVER M20

Rossi 272, 2", 38/M20, neu 520,-
Astra 680, 2" Stahl, 38/M20, neu DM 560,-
Russ. Nagant, Rev. 7,62/M20, s. gut DM 480,-
Webley-Kippl., 38/M20, s. g. 360,-
S + WM 13-357/M20, Lauf 3", s. gut DM 580,-
Revolverumbau M20 ... DM 200,-

PISTOLEN 6 MM FLOB.

Walther PP Ulm, lackiert, 6 mm Flob., s. g. DM 880,-
Erma 652, 6 mm, neu DM 340,-
Bernardelli, 6 mm Flob., s. gut DM 340,-
FEG-R 61, PPK-Kopie, 6 mm Flob., Stahl, neu DM 520,-

Alle 22lr Pist. in 6 mm Flob. möglich, Mehrpreis: DM 120,-

REVOLVER 6 MM FLOB.

HS23-Rev., 2", 6 mm Fl., neu DM 360,-
Astra NC-6, Kal. 6 mm, 6" Microv., neu DM 698,-

Weitere Modelle gegen Festauftrag möglich. Mehrpreis DM 300,-

AK47-NEUTEILE

Feuerdämpfer, schräg DM 35,-
Pistolgriffmutter, alle Stifte, Federn + Schrauben, je DM 10,-
Klappschaft AK 47, seitl., kpl., neu DM 45,-
Plasteschaft, braun DM 25,-
Vorderschaft, Holz DM 12,-
dito, Plaste, braun DM 30,-
Pistolengriff, Plaste, DM 15,-
Handschutz m. Gasrohr, Plaste DM 20,-
Auszieher, Unterbrecher, Abzug, Schalthebel, Handschutzhebel, Nachtvisier, Schlagstück, Sperrhebel, Verzögerer, Schlagbolzen, verstellb. Visier, je DM 20,-
Kornträger, m. Korn DM 85,-
Schloßträger DM 80,-
Gaskolben DM 55,-
Dekoverschluß, leer DM 45,-
dito, inkl. Kleinteile DM 85,-
Holzschaft, Pistolengriff + Handschutz Holz, f. LMG-K + AK47, je DM 45,-

AK 74-Teile gleicher Preis
Dragunov, SSG 82, DF 7x40 + KK69, 1001-KKV - LMG-K + EDF-Teile da!

MAGAZINE FÜR GEWEHRE, MP, MG

VZ 52/57, Kal. 7,62x39 - 10er a 79,-
VZ 52/57, Kal. 7,62x39 - 30er 98,-
Dito, 40er Mag. DM 120,-
HK-MP5, 30er gerade, s. gut 48,-
HK-MP5, gebogen, neu DM 85,-
AK 47-30er, neuw. DM 28,-
verpackt, neu DM 35,-
AK 47-40er, gut DM 28,-
neuwertig DM 35,-
AK 47 Trommelmag., 75er, gut DM 80,- neuw. DM 120,-
HK SL 6, Kal. 223, 10er DM 95,-
HK 770/SL 7, Kal. 308, 10er 95,-
UZI, 32er DM 65,-
Ladestreifen: Enfield+SKS+Steyr M 95 + Garand, AK 74, AK 47, Ser-Set, je DM 15,-
Mosin-Nagant, K31, M16+K98, Ser-Set, je DM 9,-
Carcano, Kal. 6,5 + 7,35 20,-
Steyr 1912, 9 mm DM 20,-